

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Problemstellung	15
II. Aufbau der Untersuchung	16

Teil 1

Darstellung der Ausgangslage und der Grundlagen	19
A. Einführung in die Insolvenzanfechtung	19
I. Grundkonzeption und Zielsetzung der Insolvenzanfechtung nach der InsO	19
1. Gläubigergleichbehandlung als Ziel des Insolvenzverfahrens	19
2. Anfechtung von Rechtshandlungen	20
a) Ausgangslage	20
b) Sinn und Zweck der Insolvenzanfechtung	21
3. Abgrenzung und Verhältnis zu anderen Vorschriften	22
a) Anfechtung nach dem BGB	22
b) Anfechtung nach dem AnfG	22
c) Anfechtung und Nichtigkeit bzw. Sittenwidrigkeit	23
II. Voraussetzungen der wirksamen Insolvenzanfechtung	24
1. Anfechtbare Rechtshandlung, § 129 InsO	24
a) Begriff der Rechtshandlung	24
b) Zeitpunkt der Vornahme der Rechtshandlung	25
2. Gläubigerbenachteiligung	25
a) Allgemeine Voraussetzungen der Gläubigerbenachteiligung	25
b) Bargeschäft, § 142 InsO	26
3. Anfechtungsgrund	27
a) Kongruente Deckung, § 130 InsO	27
b) Inkongruente Deckung, § 131 InsO	28
c) Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen, § 132 InsO	28
d) Vorsätzliche Benachteiligung, § 133 InsO	29
aa) Objektiver Tatbestand	29
bb) Subjektiver Tatbestand	30
cc) Vorsatzanfechtung gegenüber Nahestehenden	31
e) Unentgeltliche Leistung, § 134 InsO	31

f) Weitere Anfechtungsgründe	32
III. Rechtsfolgen der Insolvenzanfechtung	32
1. Rückgewähranspruch, § 143 Abs. 1 S. 1 InsO	32
a) Wesen und Wirkung der Insolvenzanfechtung	32
aa) Dingliche Theorien	32
bb) Schuldrechtliche Theorie	33
cc) Haftungsrechtliche Theorie	33
dd) Rechtsprechung	34
ee) Stellungnahme	34
b) Umfang des Rückgewähranspruchs	34
2. Gegenansprüche des Anfechtungsgegners	35
IV. Geltendmachung der Insolvenzanfechtung	35
1. Anfechtungsberechtigter	35
2. Anfechtungsgegner	36
3. Geltendmachung der Anfechtung	36
4. Verjährung des Anfechtungsanspruchs	36
B. Vorsatzanfechtung und Bargeschäft vor der Anfechtungsreform 2017	36
I. Entstehungsgeschichte und Normzweck	37
1. Bargeschäft	37
a) Entstehungsgeschichte	38
b) Normzweck	39
aa) Handlungsmöglichkeit in der Krise	39
bb) (Neutrale) Vermögensumschichtung	40
cc) Ausnahmegesetz	40
dd) Fazit	41
2. Vorsatzanfechtung	41
a) Sinn und Zweck im Allgemeinen	41
b) Sinn und Zweck im Zusammenhang mit § 142 InsO	42
II. Ausschluss der Vorsatzanfechtung vom Bargeschäftsprivileg	42
1. Voraussetzungen für ein Bargeschäft nach § 142 InsO a.F.	42
a) Rechtliche Verknüpfung von Leistung und Gegenleistung	43
aa) Begriff der Leistung und der Gegenleistung	43
bb) Maßgeblicher Zeitpunkt	43
cc) Leistungsaustausch	44
dd) Parteivereinbarung	45
b) Unmittelbarkeit von Leistung und Gegenleistung	47
aa) Enger zeitlicher Zusammenhang	47
bb) Länger andauernde Vertragsbeziehungen	47
cc) Keine Kreditgewährung	48
c) Gleichwertigkeit von Leistung und Gegenleistung	48

2. Rechtsfolgen bei Vorliegen eines Bargeschäfts i. S. d. § 142 InsO a.F.	49
a) Anfechtung des Bargeschäfts nach § 133 Abs. 1 InsO	49
b) Anfechtung nach anderen Tatbeständen?	49
3. Beweislast	51
III. Relevanz für die Rechtslage nach der Anfechtungsreform 2017	52
C. Die „bargeschäftsähnliche Lage“ im Rahmen der Vorsatzanfechtung	52
I. Ausgangslage	53
1. Grundtatbestand des § 133 Abs. 1 InsO	53
2. Gläubigerbenachteiligungsvorsatz und Kenntnis des anderen Teils	54
a) Anforderungen	54
b) Indizien	54
3. Gegenindizien i. R. d. subjektiven Tatbestand des § 133 Abs. 1 InsO	56
II. Gegenindiz der „bargeschäftsähnlichen Lage“	57
1. Grund für die Ausnahmeregelung	57
2. Entwicklung der „bargeschäftsähnlichen Lage“	59
a) Entwicklung in der Rechtsprechung	59
b) Entwicklung im Schrifttum	62
3. Auswirkungen auf die Kenntnis des anderen Teils	64
4. Zusammenfassende Ausführungen	65
III. Voraussetzungen für das Vorliegen einer „bargeschäftsähnlichen Lage“	66
1. Einstufung des Beweisanzeichens	66
2. Vergleich von Bargeschäft und „bargeschäftsähnlicher Lage“	67
a) „Bargeschäftsähnliche Lage“ als Minus zum Bargeschäft	67
b) Kein Unterschied	68
c) Institutionelle Verschiedenheit	69
d) Stellungnahme	70
3. Zeitlicher Zusammenhang von Leistung und Gegenleistung?	71
4. Fazit	72
IV. Einordnung der Ergebnisse	73
D. Gründe für die Reform des Anfechtungsrechts	74
I. Probleme hinsichtlich der Rechtslage vor der Anfechtungsreform 2017	74
1. Ausweitung der Vorsatzanfechtung	75
a) Verkehrung des § 133 InsO zu einem „Generaltatbestand“	75
b) Gänzlich unverdächtige Sachverhalte im Blickfeld der Vorsatzanfechtung	77
2. Unklare Voraussetzungen hinsichtlich der Gegenindizien	78
a) Allgemeine Darstellung	78
b) Der sog. „Mühlen-Fall“	78
c) Zusammenfassende Ausführungen	80
3. Einordnung der dargestellten Probleme	81
a) Zu anfechtungsfreundliche Handhabung des Anfechtungsrechts	81

b) Zu sehr ausdifferenziertes Anfechtungsrecht 81

II. Befürchtete Folgen 82

 1. Ausuferung der Anfechtungspraxis 82

 2. Erhebliche Rechtsunsicherheiten durch unkalkulierbare Risiken 83

 3. Beeinträchtigungen des Rechtsverkehrs 84

 4. Stellungnahme 84

 5. Zwischenergebnis 86

III. Anfechtungsreform 2017 als „Ausweg“? 86

Teil 2

Korrektur der Vorsatzanfechtung durch das Bargeschäft? 88

A. Die Anfechtungsreform 2017 in Bezug auf §§ 133, 142 InsO 88

 I. Die Reform im Allgemeinen 89

 II. Angestrebte Ziele der Reform 90

 III. Reforminhalte in Bezug auf § 133 InsO 91

 1. Reformanlass hinsichtlich § 133 InsO a.F. 91

 2. Gesetzliche Änderungen im Rahmen der Vorsatzanfechtung 92

 a) Keine Einführung eines Korrektivs der Unangemessenheit 92

 b) Besondere Regelungen für Deckungsanfechtungen 93

 aa) § 133 Abs. 2 InsO n.F. 93

 bb) § 133 Abs. 3 S. 1 InsO n.F. 94

 cc) § 133 Abs. 3 S. 2 InsO n.F. 95

 c) Stellungnahme 96

 d) Zwischenfazit 100

 IV. Reforminhalte in Bezug auf § 142 InsO 101

 1. Reformanlass hinsichtlich § 142 InsO a.F. 101

 2. Gesetzliche Änderungen im Rahmen des Bargeschäfts 102

 a) Bezugnahme auf § 133 Abs. 1 bis 3 InsO n.F. 102

 b) Unlauterkeit als weiteres Tatbestandsmerkmal des § 142 Abs. 1 InsO n.F. 103

 aa) Begriff der Unlauterkeit 103

 bb) Erkenntnis des anderen Teils 105

 cc) Beweislast 106

 dd) Rechtsfolge 106

 c) Weitere Änderungen 106

 aa) § 142 Abs. 2 S. 1 InsO n.F. 107

 bb) § 142 Abs. 2 S. 2 InsO n.F. 107

 cc) § 142 Abs. 2 S. 3 InsO n.F. 108

 d) Stellungnahme 108

e) Abschließende Anmerkungen	109
B. Gegenüberstellung von früherer und neuer Rechtslage	109
I. Rechtsänderungen im Rahmen der Anfechtungsreform 2017	109
1. Frühere Rechtslage	109
a) Möglichkeit der Vorsatzanfechtung bei Bargeschäften	110
b) Bargeschäft bzw. „bargeschäftsähnliche Lage“	110
c) Entfallen dieses Beweisanzeichens bei Kenntnis von Verlustwirtschaft	112
2. Aktuelle Rechtslage	113
a) Vorsatzanfechtung bei Bargeschäften nur bei Kenntnis der Unlauterkeit ...	113
b) Kenntnis der Unrentabilität gestattet nicht Schluss auf Unlauterkeit	114
3. Ergebnis	115
II. Kritik hinsichtlich der Neuregelung des § 142 Abs. 1 InsO	116
1. Keine gesteigerte Rechtssicherheit	117
2. Systematische Mängel und dogmatische Probleme	118
3. Unlauterkeit bei Insolvenzverschleppung?	119
4. Abschließende Einordnung	121
III. Ergebnis und Ausblick	121
C. § 142 Abs. 1 InsO n.F. und seine Folgen in Bezug auf § 133 InsO	122
I. Bedeutung der Reform des Bargeschäfts für die Vorsatzanfechtung	122
1. Stellung hoher Anforderungen an das Vorliegen eines Bargeschäfts?	123
2. Unlauterkeit: Besonderer Unwert nur in Ausnahmekonstellationen	125
a) Unlauterkeit als Tatbestandsmerkmal ohne Bedeutung?	125
b) Weitere Hürde für die Anfechtbarkeit von Bargeschäften	126
c) Umkehrung des Regel-/Ausnahmeverhältnisses	128
d) Bei Bargeschäften Korrektur der Voraussetzungen des Gläubigerbenachtei- ligungsvorsatzes des § 133 Abs. 1 InsO	129
e) Bewertung	130
3. Ergebnis	130
II. Umgang mit dem bargeschäftsähnlichen Leistungsaustausch	131
1. Ansichten in der Literatur	132
a) Ende der „bargeschäftsähnlichen Lage“	132
b) Grundsätzlicher Bestand der „bargeschäftsähnlichen Lage“	133
c) Erstreckung auf „bargeschäftsähnliche Leistungen“	134
d) Stellungnahme	134
2. Relevanz der Unlauterkeit für die „bargeschäftsähnliche Lage“	136
a) Indiz gegen den Gläubigerbenachteiligungsvorsatz	136
b) Einordnung der Erkenntnisse	137
c) Aufbau des subjektiven Tatbestands der Vorsatzanfechtung	137
d) Ergebnis	139
3. „Bargeschäftsähnliche Lage“ bei Vorliegen eines „echten“ Bargeschäfts	140

4. Abschließende Zusammenfassung	142
III. Bedeutung des „Mühlen-Falls“ nach der Anfechtungsreform 2017?	143
1. Vorliegen der Voraussetzungen eines Bargeschäfts	144
a) Gleichwertiger Leistungsaustausch	144
b) Unmittelbarkeit des Leistungsaustauschs	145
c) Zwischenergebnis	145
2. Verlustträchtige Betriebsfortführung – Bejahung der Unlauterkeit?	146
IV. Der Umgang der Rechtsprechung mit der neuen Rechtslage	147
1. Umsetzung durch die Rechtsprechung	147
a) OLG Düsseldorf, Urteil vom 27.02.2020 – 12 U 31/19	147
b) Bewertung	149
2. Exkurs: Korrektur der Vorsatzanfechtung durch die Rechtsprechung	151
a) BGH, Urteil vom 04.05.2017 – IX ZR 285/16	151
b) BGH, Urteil vom 18.07.2019 – IX ZR 258/18	153
c) BGH, Urteil vom 06.05.2021 – IX ZR 72/20	155
d) Bewertung	157
3. Ergebnis	158
V. Relevanz für die Praxis	158
VI. Fazit	160
D. Gesamtergebnis in Thesen	162
 Literaturverzeichnis	 168
Stichwortverzeichnis	178